

Quartalsmitteilung zum 31. März 2020

Konzern Deutsche Pfandbriefbank



Inhaltsverzeichnis

Geschäftsentwicklung	3
Kennzahlen	3
Ertragslage	5
Vermögens- und Finanzlage	7
Segmentberichterstattung	10
Nachtragsbericht	11
Prognoseveränderungsbericht	11
Restlaufzeitengliederung	12
Weitere Informationen	13
Zukunftsgerichtete Aussagen	13

Geschäftsentwicklung

Kennzahlen

Konzern Deutsche Pfandbriefbank (pbb Konzern)		1.1.– 31.3.2020	1.1.– 31.3.2019
Ergebniszahlen gemäß IFRS			
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	2	48
Ergebnis nach Steuern	in Mio. €	2	40
davon den Stammaktionären zurechenbar	in Mio. €	-2	36
davon den AT1-Investoren zurechenbar	in Mio. €	4	4
Kennziffern		1.1.– 31.3.2020	1.1.– 31.3.2019
Ergebnis je Aktie	in €	-0,01	0,27
Cost-Income-Ratio ¹⁾	in %	48,2	42,0
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ²⁾	in %	-0,3	6,0
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern ²⁾	in %	-0,3	4,9
Neugeschäftsvolumen Real Estate Finance ³⁾	in Mrd. €	1,6	1,9
Bilanzzahlen gemäß IFRS		31.3.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	in Mrd. €	56,6	56,8
Eigenkapital	in Mrd. €	3,2	3,2
Finanzierungsvolumen Real Estate Finance	in Mrd. €	26,8	27,1
Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen⁴⁾		31.3.2020	31.12.2019
CET1 Ratio	in %	16,3	15,9
Own Funds Ratio	in %	21,6	21,1
Leverage Ratio	in %	5,6	5,6
Personal		31.3.2020	31.12.2019
Mitarbeiter (auf Basis von Vollzeitäquivalenten)		749	752
Langfristiges Emittenten-Rating/Ausblick⁵⁾⁶⁾		31.3.2020	31.12.2019
Standard & Poor's		A-/Negativ	A-/Negativ
Pfandbrief-Ratings von Moody's⁶⁾		31.3.2020	31.12.2019
Öffentliche Pfandbriefe		Aa1	Aa1
Hypothekenpfandbriefe		Aa1	Aa1

¹⁾ Die Cost-Income-Ratio ist das Verhältnis aus der Summe der Verwaltungsaufwendungen und dem Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte zu den operativen Erträgen.

²⁾ Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern beziehungsweise nach Steuern ist das Verhältnis des annualisierten Ergebnisses vor Steuern beziehungsweise nach Steuern abzüglich des AT1-Kupons zum durchschnittlichen Eigenkapital (ohne kumuliertes sonstiges Ergebnis aus Cashflow Hedge Accounting und aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie ohne AT1-Kapital).

³⁾ Inklusive Prolongationen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

⁴⁾ Werte zum 31. Dezember 2019 nach Feststellung des Jahresabschlusses 2019. Die Werte wurden gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2019 angepasst, da der Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2019 von 0,90 € je dividendenberechtigte Stückaktie am 3. April 2020 zurückgenommen wurde (siehe „Nachtragsbericht“).

⁵⁾ Die Ratings unbesicherter Verbindlichkeiten können von den Bank-Ratings abweichen.

⁶⁾ Die Ratingagenturen können Ratings jederzeit ändern oder zurückziehen. Das Rating eines einzelnen, von der pbb begebenen Wertpapiers kann von den oben aufgeführten Ratings abweichen oder kann gar kein Rating tragen. Für die Bewertung und Nutzung der Ratings sollten die jeweils geltenden Kriterien und Erläuterungen der Ratingagenturen herangezogen werden. Deren Nutzungsbedingungen sind zu beachten. Ratings sollten nicht als Ersatz für die eigene Analyse dienen. Sie stellen keine Empfehlung zum Kauf, Verkauf oder Halten von Wertpapieren der Deutsche Pfandbriefbank AG (pbb) dar.

Diese Mitteilung stellt eine Quartalsmitteilung des Konzerns Deutsche Pfandbriefbank („pbb Konzern“) im Sinne des § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (BörsO FWB) dar. Den nachfolgenden Kommentierungen liegen – sofern nicht anders angegeben – die (ungeprüften) konsolidierten Geschäftszahlen auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) zugrunde, wie sie in der EU anzuwenden sind. Zudem beziehen sich die Kommentierungen – ebenfalls sofern nicht anders angegeben – auf den Vergleich der Zahlen des Vorjahreszeitraums (1. Januar bis 31. März 2019, nachfolgend auch „3M2019“) beziehungsweise bei Angaben zur Bilanz auf den Vergleich der Zahlen des Vorjahresstichtags 31. Dezember 2019.

Im ersten Quartal 2020 hat sich das neuartige Coronavirus (COVID-19) global ausgebreitet mit weitreichenden Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben und die Wirtschaft. Der pbb Konzern hat umgehend auf die veränderte Lage reagiert. Unter anderem durch vorausschauende Vorsichtsmaßnahmen sowie die Nutzung von mobilen und flexiblen Arbeitsmöglichkeiten ergaben sich keine nennenswerten Beeinträchtigungen der internen Arbeitsabläufe und operativen Stabilität. Im Bestandsgeschäft wird aktiv gemeinsam mit den Kunden, die beispielsweise von den Auswirkungen der Schließungen der öffentlichen und privaten Einrichtungen betroffen sind, nach wirtschaftlichen Lösungen gesucht. Neugeschäft wird weiterhin abgeschlossen und die veränderte Lage in der Risikobewertung berücksichtigt. Die aktuellen Entwicklungen werden regelmäßig im Vorstand und Aufsichtsrat erörtert. Zudem wurde bereichsübergreifend eine Task-Force für die Klärung themenspezifischer Fragestellungen initiiert. Diese befasst sich für die Zielmärkte der pbb insbesondere mit der engen Beobachtung und Analyse der aktuellen generellen Marktentwicklungen, der engen Überwachung bestimmter Marktsegmente wie beispielsweise Hotel und Einzelhandel, die von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie besonders betroffen sind, sowie der Analyse und Einwertung staatlicher Schutz- und Stützungsmaßnahmen in Bezug auf ihre Relevanz für unsere Kreditnehmer. Weiterhin findet im pbb Konzern auf Einzelengagementebene ein enges Monitoring der laufenden Entwicklung speziell der Cashflow- und Sicherheitenwerte statt.

Im ersten Quartal 2020 hatte die veränderte Lage noch keine wesentlichen Auswirkungen auf das Neugeschäftsvolumen (inklusive Prolongationen länger einem Jahr), das in der gewerblichen Immobilienfinanzierung mit 1,6 Mrd. € auf einem erwarteten Niveau lag (3M2019: 1,9 Mrd. €). Die wichtigste Ertragsposition, das Zinsergebnis, lag mit 111 Mio. € nur leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (3M2019: 116 Mio. €). Deutlicher ausgewirkt hat sich die veränderte Lage jedoch auf das Risikovorsorgeergebnis und das Fair-Value-Bewertungsergebnis. So lag das Ergebnis vor Steuern im ersten Quartal 2020 mit 2 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (3M2019: 48 Mio. €). Die Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung ist in der Ertragslage beschrieben.

Die aktuelle Liquiditätsposition der pbb stuft der Vorstand als zufriedenstellend ein. Durch die Refinanzierungsaktivitäten im ersten Quartal 2020 beziehungsweise zu Jahresbeginn, die allgemeine Liquiditätsposition der Bank als auch die von der EZB angebotene Möglichkeit der Liquiditätsbeschaffung ist per 28. April 2020 (Beschlussfassung der Grundlagen dieser Quartalsmitteilung) kein Engpass zu erwarten.

Vorstand und Aufsichtsrat der pbb haben am 3. April 2020 entschieden, den am 4. März 2020 veröffentlichten Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2019 von 0,90 € je dividendenberechtigte Stückaktie zurückzunehmen und der Hauptversammlung vorzuschlagen, den im Jahresabschluss 2019 nach HGB erwirtschafteten Bilanzgewinn in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Die pbb folgt damit einer Empfehlung der EZB an alle SSM-Banken, Dividenden für das Geschäftsjahr 2019 nicht beziehungsweise nicht vor dem 1. Oktober 2020 zu zahlen. Der aktuell nicht zur Ausschüttung vorgesehene Betrag stärkt das CET1-Kapital der pbb.

Die CET1 Ratio lag zum 31. März 2020 mit 16,3% über dem Niveau zum 31. Dezember 2019 (15,9%; dieser Wert berücksichtigt bereits den Vorschlag an die Hauptversammlung, den im Jahresabschluss 2019 nach HGB erwirtschafteten Bilanzgewinn in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen). In der Normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit wurden zum 31. März 2020 alle aufsichtlichen Mindestquoten übertroffen. Auch in der Ökonomischen Perspektive übertraf zum 31. März 2020 das zur Deckung der Risiken zur Verfügung stehende Kapital den ökonomischen Kapitalbedarf.

Ertragslage

Durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie waren vor allem das Risikovorsorgeergebnis und das Fair-Value-Bewertungsergebnis belastet. Als Folge lag das Ergebnis vor Steuern des pbb Konzerns in der Berichtsperiode mit 2 Mio. € (1. Januar bis 31. März 2020, im Folgenden „3M2020“) deutlich unter dem Wert der Vorjahresperiode (1. Januar bis 31. März 2019, im Folgenden „3M2019“).

Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	1.1.- 31.3.2020	1.1.- 31.3.2019
Operative Erträge	110	119
Zinsergebnis	111	116
Provisionsergebnis	2	1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Finanzinstrumenten (Fair-Value-Bewertungsergebnis) ¹⁾	-17	-2
Ergebnis aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Realisationsergebnis) ¹⁾	14	6
Darunter: aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten	14	6
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	-1	-1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1	-1
Ergebnis aus der Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte (Risikovorsorgeergebnis) ¹⁾	-34	-1
Verwaltungsaufwendungen	-48	-46
Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben	-21	-21
Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte	-5	-4
Restrukturierungsergebnis	-	1
Ergebnis vor Steuern	2	48
Ertragsteuern	-	-8
Ergebnis nach Steuern	2	40
zuzurechnen: Anteilseignern	2	40

¹⁾ Nachfolgend wird die in Klammern dargestellte, verkürzte Positionsbezeichnung verwendet.

Der leichte Rückgang des Zinsergebnisses (111 Mio. €; 3M2019: 116 Mio. €) resultierte aus einem geringeren Bestand der ausbezahlten und somit zinstragenden REF-Finanzierungen (Durchschnittsvolumen 26,9 Mrd. €; 3M2019: 27,3 Mrd. €) und des nicht strategischen Value Portfolios. Zudem belasteten die vorsorglichen Refinanzierungsaufnahmen zu Beginn des Jahres das Zinsergebnis im ersten Quartal 2020. Aufgrund des negativen Zinsumfelds profitierte der pbb Konzern wie im Vorjahreszeitraum von Erträgen aus Floors in Kundengeschäften.

Das Provisionsergebnis aus nicht abzugrenzenden Gebühren lag mit 2 Mio. € etwa auf der Höhe des Vorjahreszeitraums (3M2019: 1 Mio. €).

Das Fair-Value-Bewertungsergebnis (-17 Mio. €; 3M2019: -2 Mio. €) war von der veränderten Lage infolge der COVID-19-Pandemie negativ beeinflusst. Dabei machte sich vor allem die Ausweitung der Credit Spreads für nicht derivative Finanzierungen, die verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren sind, und Derivate bemerkbar. Bei den nicht derivativen Finanzierungen handelt es sich überwiegend um Risiken von deutschen Bundesländern. Zudem wurde das Fair-Value-Bewertungsergebnis aus dem Pull-to-Par-Effekt (Bewegung des Marktwertes über die Laufzeit hin zu null bei Fälligkeit) belastet.

Das Realisationsergebnis (14 Mio. €; 3M2019: 6 Mio. €) lag aufgrund von höheren Gewinnen aus dem Abgang von Finanzinstrumenten über dem Vorjahresniveau. Diese Abgänge resultierten unter anderem aus der vorzeitigen Rückzahlung von Forderungen durch die Kunden.

Das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen (-1 Mio. €; 3M2019: -1 Mio. €) entstand aus Hedge-Ineffizienzen innerhalb der zulässigen Bandbreite.

Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis (1 Mio. €; 3M2019: -1 Mio. €) glichen sich eine Zuführung und eine Auflösung von Rückstellungen für rechtliche und steuerliche Sachverhalte weitgehend aus. Diese Rückstellungsveränderungen hatten ein Volumen von weniger als 5 Mio. €.

Das Risikovorsorgeergebnis (-34 Mio. €; 3M2019: -1 Mio. €) war durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie belastet. In die Ermittlung der Wertberichtigungen als wahrscheinlichkeitsgewichteter Mittelwert verschiedener Szenarien sind Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen eingeflossen. Infolge der COVID-19-Pandemie haben sich, orientiert unter anderem am Sondergutachten des Sachverständigenrats vom 30. März 2020, die Einschätzungen der volkswirtschaftlichen und branchenspezifischen Prognosen sowie der Wahrscheinlichkeitsgewichtung der Szenarien für den 31. März 2020 geändert. Beispielsweise ging der pbb Konzern für das deutsche Bruttoinlandsprodukt von einer Rezession in Höhe von -1,9% im Jahr 2020 im wahrscheinlichsten Szenario aus, wohingegen im Jahresabschluss 2019 noch ein Wachstum von 1,1% prognostiziert wurde. Mittel- und langfristig wird für die volkswirtschaftliche und immobilienwirtschaftliche Entwicklung von einer Erholung und somit von einem Wachstum ausgegangen. Bei den drei verwendeten Szenarios wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit des Basisszenarios höher und des guten Szenarios niedriger gewichtet. Die angepassten volkswirtschaftlichen und branchenspezifischen Prognosen führten zu einer Erhöhung der Wertberichtigungen auf nicht bonitätsbeeinträchtigte Finanzinstrumente (Wertberichtigungsstufen 1 und 2) von -30 Mio. € (3M2019: -1 Mio. €). Ein Zuführungsbedarf von -4 Mio. € (3M2019: 0 Mio. €) ergab sich bei den bonitätsbeeinträchtigten Finanzinstrumenten (Wertberichtigungsstufe 3). Dieser Effekt war im Wesentlichen auf einen Kredit für ein Einkaufszentrum im Vereinigten Königreich zurückzuführen.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit 48 Mio. € geringfügig über dem Wert der Vorjahresperiode von 46 Mio. €. Grund hierfür waren insbesondere höhere Sachaufwendungen infolge regulatorischer Projekte.

Die Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben (21 Mio. €; 3M2019: 21 Mio. €) enthielten vor allem die Aufwendungen für die Bankenabgabe unter Berücksichtigung einer 15-prozentigen Sicherheitenstellung (20 Mio. €; 3M2019: 20 Mio. €). Diese waren gemäß IFRIC 21 im ersten Quartal für das Gesamtjahr 2020 zu erfassen. Zudem enthielt der Posten Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. € (3M2019: 1 Mio. €) für die privaten und gesetzlichen Einlagensicherungsfonds.

Das Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte (-5 Mio. €; 3M2019: -4 Mio. €) enthielt die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte aus den Abschreibungen auf das Mitte 2019 aktivierte Nutzungsrecht für das neu bezogene Gebäude in Garching.

Im ersten Quartal 2020 ergaben sich keine wesentlichen Zuführungen oder Auflösungen von Restrukturierungsrückstellungen. Im Vorjahreszeitraum entfiel das Restrukturierungsergebnis auf Nettoerträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Personalbereich.

Die für das Gesamtjahr 2020 erwartete durchschnittliche effektive Steuerquote beträgt 16%. Diese wird gemäß IAS 34 auf das Vorsteuerergebnis angewendet, wodurch sich keine materielle Belastung des aktuellen Quartalsergebnisses ergab. In der Vorjahresperiode beliefen sich die Ertragsteuern auf -8 Mio. € und entfielen vollständig auf tatsächliche Steuern.

Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf 2 Mio. € (3M2019: 40 Mio. €), wovon -2 Mio. € (3M2019: 36 Mio. €) den Stammaktionären zurechenbar waren und zeitanteilig 4 Mio. € (3M2019: 4 Mio. €) den AT1-Investoren.

Vermögens- und Finanzlage

VERMÖGENSLAGE

Vermögenswerte

in Mio. €	31.3.2020	31.12.2019
Barreserve	1.145	1.141
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.415	1.306
Positive Fair Values der freistehenden Derivate	777	717
Schuldverschreibungen	130	130
Forderungen an Kunden	505	456
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.778	1.696
Schuldverschreibungen	1.440	1.325
Forderungen an Kreditinstitute	15	15
Forderungen an Kunden	323	356
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Wertberichtigungen	49.793	50.224
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	49.953	50.351
Schuldverschreibungen	7.749	7.679
Forderungen an Kreditinstitute	2.147	2.356
Forderungen an Kunden	40.057	40.316
Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-160	-127
Positive Fair Values der Sicherungsderivate	2.192	2.199
Aktivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting	22	19
Sachanlagen	43	45
Immaterielle Vermögenswerte	39	39
Sonstige Vermögenswerte	45	41
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	21	22
Latente Ertragsteueransprüche	88	90
Summe der Aktiva	56.581	56.822

Die Bilanzsumme war im ersten Quartal weitgehend konstant geblieben. Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte stiegen geringfügig aufgrund des Abschlusses von Geschäften mit teilweiser Syndizierungsabsicht und von Derivaten. Die erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte nahmen ebenfalls geringfügig zu, was auf den Erwerb von Wertpapieren für das Liquiditätsportfolio zurückzuführen war. Bei den finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten sank unter anderem das Nominalvolumen der gewerblichen Immobilienforderungen (26,8 Mrd. €; 31. Dezember 2019: 27,1 Mrd. €) infolge von Rückzahlungen.

Durch Zuführungen stiegen die Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte um netto 33 Mio. €. Infolge einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos sind dabei Finanzinstrumente mit einem Bruttobuchwert von 2,9 Mrd. € aus der Wertberichtigungsstufe 1 in die Wertberichtigungsstufe 2 gewechselt. Diese Finanzierungen wiesen zum Bilanzstichtag jedoch keine Bonitätsbeeinträchtigung auf. Wechsel von Finanzinstrumenten aus den Wertberichtigungsstufen 1 oder 2 in die Wertberichtigungsstufe 3 haben sich nicht ergeben.

FINANZLAGE

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in Mio. €	31.3.2020	31.12.2019
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	760	762
Negative Fair Values der freistehenden Derivate	760	762
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	49.751	49.741
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.701	4.195
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	23.318	23.985
Inhaberschuldverschreibungen	21.034	20.858
Nachrangige Verbindlichkeiten	698	703
Negative Fair Values der Sicherungsderivate	2.318	2.562
Passivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting	116	81
Rückstellungen	244	263
Sonstige Verbindlichkeiten	109	130
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	39	47
Verbindlichkeiten	53.337	53.586
Anteilseignern der pbb zuzurechnendes Eigenkapital	2.946	2.938
Gezeichnetes Kapital	380	380
Kapitalrücklage	1.637	1.637
Gewinnrücklagen	968	966
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-39	-45
aus Pensionszusagen	-84	-99
aus Cashflow Hedge Accounting	-12	-11
aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	57	65
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT1)	298	298
Eigenkapital	3.244	3.236
Summe von Verbindlichkeiten und Eigenkapital	56.581	56.822

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbestand der Verbindlichkeiten war zum 31. März 2020 nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahresende. Auch die wesentlichste Position innerhalb der Verbindlichkeiten, die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten, blieben gegenüber dem Vorjahresende nahezu konstant. In den finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Form von höheren Zentralbankverbindlichkeiten und die Inhaberschuldverschreibungen durch Emissionen. Dagegen sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden unter anderem durch einen geringeren Bestand an Schuldscheindarlehen. Der Rückgang der negativen Fair Values der Sicherungsderivate war auf die bilanzielle Saldierung von Derivaten mit den Barsicherheiten im Zuge der zunehmenden Derivateabwicklung über die Eurex Clearing AG zurückzuführen. In den Rückstellungen sanken die Pensionsrückstellungen infolge des höheren Abzinsungssatzes.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. März 2020 um 8 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2019. Dieser Anstieg ist in Höhe von 15 Mio. € auf geringere versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Grund für diese Zunahme war ein im Einklang mit der Marktziensentwicklung gestiegener zur Bewertung der Verpflichtungen verwendeter Abzinsungssatz (31. März 2020: 1,76%; 31. Dezember 2019: 1,30%). Die zukünftig erfolgswirksam umgliederbaren Sachverhalte bestehend aus Gewinnen/Verlusten aus dem Cashflow Hedge Accounting und den erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten reduzierten sich insgesamt um 9 Mio. € aufgrund von zins- und kreditinduzierten Effekten gegenüber dem Vorjahresende.

Refinanzierung

Im ersten Quartal 2020 erreichte der pbb Konzern ein neues langfristiges Refinanzierungsvolumen von 1,9 Mrd. € (3M2019: 2,7 Mrd. €). Dem standen Rückkäufe und Kündigungen von insgesamt 0,3 Mrd. € (3M2019: 0,1 Mrd. €) gegenüber. Das Refinanzierungsvolumen setzt sich aus Pfandbriefen und unbesicherten Verbindlichkeiten zusammen, die sowohl im Benchmarkformat als auch in Form von Privatplatzierungen begeben wurden. Pfandbriefe machten mit 1,3 Mrd. € (3M2019: 1,5 Mrd. €) etwa zwei Drittel des Volumens aus. Auf die unbesicherte Refinanzierung entfielen 0,6 Mrd. € (3M2019: 1,2 Mrd. €), wobei das Volumen nahezu vollständig als Senior Preferred begeben wurde. Die Transaktionen erfolgten überwiegend in Euro und auf festverzinslicher Basis. Sie wurden hauptsächlich in den Monaten Januar und Februar und somit vor den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Refinanzierungsmärkte getätigt. Offene Zinspositionen werden in der Regel durch einen Tausch von fixer in variable Verzinsung abgesichert. Zur Minimierung des Währungsrisikos zwischen Aktiv- und Passivseite wurden Anleihen in Schwedischen Kronen von umgerechnet 0,2 Mrd. € emittiert.

Liquidität

Zum 31. März 2020 lag die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) bei 285% (31. Dezember 2019: 182%).

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Unwiderrufliche Kreditzusagen stellen den wesentlichen Teil der außerbilanziellen Verpflichtungen dar und betragen zum Bilanzstichtag 3,9 Mrd. € (31. Dezember 2019: 4,2 Mrd. €). Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen beliefen sich zum 31. März 2020 auf 0,2 Mrd. € (31. Dezember 2019: 0,2 Mrd. €).

Segmentberichterstattung

Erträge/Aufwendungen

in Mio. €		Real Estate Finance (REF)	Public Investment Finance (PIF)	Value Portfolio (VP)	Consolidation & Adjustments (C&A)	pbb Konzern
Operative Erträge	1.1.-31.3.2020	103	9	-3	1	110
	1.1.-31.3.2019	103	9	6	1	119
Zinsergebnis	1.1.-31.3.2020	93	9	8	1	111
	1.1.-31.3.2019	98	9	8	1	116
Provisionsergebnis	1.1.-31.3.2020	2	-	-	-	2
	1.1.-31.3.2019	1	-	-	-	1
Fair-Value-Bewertungsergebnis	1.1.-31.3.2020	-4	-1	-12	-	-17
	1.1.-31.3.2019	-	-	-2	-	-2
Realisationsergebnis	1.1.-31.3.2020	11	1	2	-	14
	1.1.-31.3.2019	6	-	-	-	6
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	1.1.-31.3.2020	-1	-	-	-	-1
	1.1.-31.3.2019	-1	-	-	-	-1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.1.-31.3.2020	2	-	-1	-	1
	1.1.-31.3.2019	-1	-	-	-	-1
Risikovorsorgeergebnis	1.1.-31.3.2020	-33	-	-1	-	-34
	1.1.-31.3.2019	-2	-	1	-	-1
Verwaltungsaufwendungen	1.1.-31.3.2020	-41	-4	-3	-	-48
	1.1.-31.3.2019	-37	-6	-3	-	-46
Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben	1.1.-31.3.2020	-12	-3	-6	-	-21
	1.1.-31.3.2019	-12	-3	-6	-	-21
Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte	1.1.-31.3.2020	-4	-1	-	-	-5
	1.1.-31.3.2019	-3	-1	-	-	-4
Restrukturierungsergebnis	1.1.-31.3.2020	-	-	-	-	-
	1.1.-31.3.2019	1	-	-	-	1
Ergebnis vor Steuern	1.1.-31.3.2020	13	1	-13	1	2
	1.1.-31.3.2019	50	-1	-2	1	48

Bilanzbezogene Steuerungsgrößen

in Mrd. €		REF	PIF	VP	C&A	pbb Konzern
Finanzierungsvolumen ¹⁾	31.3.2020	26,8	6,3	11,9	-	45,0
	31.12.2019	27,1	6,3	12,1	-	45,5
Risikogewichtete Aktiva ²⁾	31.3.2020	15,4	0,8	0,5	0,6	17,3
	31.12.2019	15,8	0,8	0,5	0,6	17,7
Eigenkapital ³⁾	31.3.2020	1,7	0,2	0,6	0,4	2,9
	31.12.2019	1,7	0,2	0,6	0,4	2,9

¹⁾ Nominalia der gezogenen Teile der ausgereichten Kredite und Teile des Wertpapierportfolios.

²⁾ Inklusive gewichteter Adressausfallrisikopositionen sowie der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen und operationelle Risiken, skaliert mit dem Faktor 12,5.

³⁾ Ohne kumuliertes sonstiges Ergebnis aus Cashflow-Hedge-Rücklage und aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie ohne AT1-Kapital.

Der pbb Konzern hat die Segmentierung der Erträge und Aufwendungen der Vorjahresvergleichsperiode und des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2019 im Einklang mit IFRS 8.29 angepasst. Bisher erfolgte die Allokation des Eigenkapitals auf die Geschäftssegmente und C&A proportional und damit konsistent zur Verteilung des diversifizierten Kapitals im Going-Concern-Ansatz in der Risikosteuerung. Die Allokation des bilanziellen Eigenkapitals auf die Segmente erfolgt auch 2020 dem Engpassprinzip folgend proportional zum ökonomischen Kapitalverbrauch – jedoch unter Berücksichtigung adjustierter Inputparameter aus der Säule 1 für die Ökonomische Perspektive des ICAAP.

Nachtragsbericht

Vorstand und Aufsichtsrat der pbb haben am 3. April 2020 entschieden, den am 4. März 2020 veröffentlichten Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2019 von 0,90 € je dividendenberechtigte Stückaktie zurückzunehmen und der Hauptversammlung vorzuschlagen, den im Jahresabschluss 2019 nach HGB erwirtschafteten Bilanzgewinn stattdessen in voller Höhe in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Die pbb folgt damit einer Empfehlung der EZB an alle SSM-Banken, Dividenden für das Geschäftsjahr 2019 nicht beziehungsweise nicht vor dem 1. Oktober 2020 zu zahlen. Der aktuell nicht zur Ausschüttung vorgesehene Betrag stärkt das CET1-Kapital der pbb.

Der pbb Konzern überwacht die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Konzern eng.

Darüber hinaus ergaben sich nach dem 31. März 2020 keine wesentlichen Ereignisse.

Prognoseveränderungsbericht

Der Vorstand der pbb hat am 4. Mai 2020 vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie beschlossen, die im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2019 veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2020 zurückzunehmen. Insbesondere die weitere Entwicklung von Risikovorsorge und Fair-Value-Bewertungsergebnis ist wegen der Unsicherheit über das makroökonomische Umfeld und die Entwicklung der Immobilienmärkte nicht belastbar vorhersehbar. Die pbb wird eine aktualisierte Prognose veröffentlichen, sobald dies wieder verlässlich möglich ist.

Die pbb unterstellt nach einem deutlichen Einbruch im ersten Halbjahr eine volkswirtschaftliche Erholung ab dem zweiten Halbjahr 2020 und eine sukzessive Aufholung der Marktwerte bei den meisten Immobilienarten über die nächsten Jahre und erwartet insofern für das Jahr 2020 für Zinsergebnis und Verwaltungsaufwand eine stabile operative Performance. Allerdings ist die Unsicherheit über Umfang und Dauer der Pandemie sowie deren makroökonomischen und marktbedingten Auswirkungen sehr hoch, sodass das Umfeld auf längere Sicht sehr volatil sein kann.

Restlaufzeitengliederung

Restlaufzeiten bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (ohne Derivate)

in Mio. €	31.3.2020					Insgesamt
	unbestimmt/ täglich fällig	bis zu drei Monate	mehr als drei Monate bis zu ein Jahr	mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Barreserve	1.145	-	-	-	-	1.145
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	6	4	119	506	638
Schuldverschreibungen	-	-	-	-	130	130
Forderungen an Kunden	-	6	4	119	376	505
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	-	-	-	-	3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	58	319	829	572	1.778
Schuldverschreibungen	-	37	126	743	534	1.440
Forderungen an Kreditinstitute	-	15	-	-	-	15
Forderungen an Kunden	-	6	193	86	38	323
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	1.664	2.268	4.473	19.825	21.723	49.953
Schuldverschreibungen	-	140	153	2.471	4.985	7.749
Forderungen an Kreditinstitute	1.594	-	-	-	553	2.147
Forderungen an Kunden	70	2.128	4.320	17.354	16.185	40.057
Summe der finanziellen Vermögenswerte	2.812	2.332	4.796	20.773	22.801	53.514
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.396	2.533	6.086	18.881	19.855	49.751
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.060	360	1.929	376	976	4.701
Darunter: Namenspapiere	-	21	5	166	576	768
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.298	820	1.867	5.755	13.578	23.318
Darunter: Namenspapiere	-	401	501	3.086	12.836	16.824
Inhaberschuldverschreibungen	38	1.341	2.246	12.694	4.715	21.034
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	12	44	56	586	698
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten	2.396	2.533	6.086	18.881	19.855	49.751

Restlaufzeiten bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (ohne Derivate)

in Mio. €	31.12.2019					Insgesamt
	unbestimmt/ täglich fällig	bis zu drei Monate	mehr als drei Monate bis zu ein Jahr	mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Barreserve	1.141	-	-	-	-	1.141
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	4	17	90	475	589
Schuldverschreibungen	-	-	-	-	130	130
Forderungen an Kunden	-	4	17	90	345	456
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	-	-	-	-	3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	98	264	867	467	1.696
Schuldverschreibungen	-	64	73	759	429	1.325
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	15	-	-	15
Forderungen an Kunden	-	34	176	108	38	356
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	1.862	1.775	5.037	20.331	21.346	50.351
Schuldverschreibungen	-	248	160	2.439	4.832	7.679
Forderungen an Kreditinstitute	1.808	-	-	-	548	2.356
Forderungen an Kunden	54	1.527	4.877	17.892	15.966	40.316
Summe der finanziellen Vermögenswerte	3.006	1.877	5.318	21.288	22.288	53.777
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.429	3.213	4.825	20.051	19.223	49.741
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.052	86	43	2.296	718	4.195
Darunter: Namenspapiere	-	61	14	184	470	729
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.363	1.226	1.904	5.709	13.783	23.985
Darunter: Namenspapiere	-	516	627	2.937	12.971	17.051
Inhaberschuldverschreibungen	14	1.883	2.862	11.962	4.137	20.858
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	18	16	84	585	703
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten	2.429	3.213	4.825	20.051	19.223	49.741

Weitere Informationen

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Quartalsmitteilung enthält vorausschauende Aussagen unter anderem in Form von Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der pbb derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Der pbb Konzern übernimmt keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa und den USA, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie sonstige mit unserer Geschäftstätigkeit verbundene Risiken.

Impressum

Deutsche Pfandbriefbank AG (Herausgeber)
Parkring 28
85748 Garching
Deutschland

T +49 (0)89 2880 – 0
F +49 (0)89 2880 – 10319
info@pfandbriefbank.com
www.pfandbriefbank.com